

Diese Fledermaus „flog“ nach nur acht Tagen

Grosses Musiktheater des Musikforums Freyung in der Kulturhalle Thurmansbang, die zum ersten Mal eine Operettenaufführung erlebte

Thurmansbang. Mehrere Premieren vereinten sich in der Kulturhalle in Thurmansbang. Die Aufführung der Operette die „Fledermaus“ von Johann Strauß Sohn, die vom zahlreich erschienenen Publikum begeistert aufgenommen wurde, war der Abschluss der Arbeit des Musikforums Freyung (mmf) unter Leitung der Gründerin Barbara Hesse-Bachmaier.

Das mmf wurde von der bekannten Sopranistin 2004 ins Leben gerufen, um mit musikbegeisterten Laien und engagierten Profis zusammen erstklassige Aufführungen einzustudieren und sie im Bayerischen Wald aufzuführen. Die gebürtige Passauerin Hesse-Bachmaier, die schon international mit so berühmten Künstlern wie Sir Yehudi Menuhin gearbeitet hat, hat mit dieser Arbeit das Ziel, bekannte Profis der Musikwelt und begabte Laien zusammenzubringen. Der Standort Freyung eignet sich dabei besonders wegen der Nähe zu Österreich und der Tschechei ganz ausgezeichnet für diese schönen Projekte. Bei der diesjährigen 7. Musikwerkstatt fiel die Wahl auf die Operette die „Fledermaus“, die nach der Premiere in Thurmansbang noch drei Mal (in Waldkirchen, Vilshofen und in Freyung) zur Aufführung kam. Eine weitere Premiere war eine Operettenaufführung in der Kulturhalle Thurmansbang, wie Bürgermeister Behringer in seiner Begrüßung nicht ohne Stolz erwähnte.

Wie fruchtbar die Zusammenarbeit der Bühnenprofis mit interessierten Laien sein kann, durften die Zuhörer am Premierenabend erfahren. Unter Leitung des Dirigenten Tomas Krejci, der ein erfolgreicher und bekannter BassBariton ist und als künstlerischer Leiter und Dramaturg der Kammeroper an der Janacek Musikakademie in Brünn arbeitet, begann die Aufführung, die am Klavier von Pianist Stanislav Rosenberg aus Frankfurt begleitet wurde. Rosenberg, der in der Ukraine geboren wurde, kann auf eine internationale Karriere blicken. Als Komponist und Arrangeur ist er erfolgreich tätig.

Bei der „Fledermaus“ zeigte der Künstler mit seiner Premiere als Sänger viel Humor und Größe. Seine Rolle als Prinz Orlovski füllte er mit einer großen Hingabe und Mut zur Selbstironie, wie nur ein gestandener Künstler das vermag. Die Inszenierung versetzte die Operette mit der Verlegung des Prinzen in die Neuzeit in ein zeitgemäßes Ambiente, in dem der Prinz zu einem russischen Oligarchen wurde, der sich mit großen Festen seine Langeweile vertreibt. Neben allen ausgezeichneten Hauptdarstellern war ein weiteres Highlight des Abends die Darbietung der Rosalinde, gesungen von der Lehramtsstudentin Eva-Maria Wagner aus Deggendorf. Mit ihrer glasklaren Sopranstimme verzauberte sie das Publikum sowohl in den Soli, als auch im perfekten Zusammenklang mit ihren Partnern.

Ihr Ehemann auf der Bühne in der Rolle des Eisenstein wurde von Anders Hildebrandt Eriksen gegeben. Der hauptberufliche Ingenieur zeigt sich als überzeugender Schauspieler und Tenor. Der Auftritt in Thurmansbang war sein Deutschland-Debüt. Ebenfalls enorm stimmungsgewaltig präsentierte sich die Adele. Das Kammerfräulein wurde gesungen von der österreichischen Sängerin Tanja

Fleischanderl, die im oberösterreichischen Landesmusikschulwerk unterrichtet. Auch die schauspielerische Leistung der Darsteller stand der musikalischen in Nichts nach. Der Auftritt des Gefängniswärters Frosch war einer der humoristischen Höhepunkte, um nur einen von vielen an dieser Stelle herauszuheben. In weiteren Hauptrollen waren zu sehen: Kevin Garnett als Alfred, Robert Pauli als Frank, Johnny Warrior als Dr. Falke alias Fledermaus, Robert Ramsauer als Blind, Hans Härtling als Frosch und Hannah Seidl als Ida.

Bei dem rauschenden Fest des Prinzen Orlowski, das die Regie unter der Leitung von Nilufar K. Münzing in die 20er Jahre verlegt hatte, zeigten die Profis und die mitwirkenden Laien, wie perfekt eine solche Zusammenarbeit werden kann. Mit viel Szenenwitz und noch mehr musikalischer Perfektion begeisterten die Mitglieder der diesjährigen Musikwerkstatt die Zuhörer.

Dass diese Leistung nach nur acht Tagen zustande kommen konnte, ist das Verdienst von vielen freiwilligen Mitarbeitern, die ihre Professionalität dazu nutzen, um die Musik nicht nur für elitäres Fachpublikum, sondern auch für enthusiastische Laien zu öffnen. Eine fabelhafte Initiative, die durch mehr Mund zu Mund Propaganda noch bekannter gemacht werden sollte. Bei der Musikwerkstatt Freyung kann jeder mitmachen von Jung bis Alt, von Profi bis zum blutigen Anfänger. Mehr Infos für Interessierte gibt es im Internet unter www.musikforum-freyung.de. Die Mitgliedschaft kostet zwischen 10 und 20 Euro, für Vereine 50 Euro. Barbara Hesse-Bachmaier gastiert zusammen mit dem Pianisten Stanislav Rosenberg heute noch ein weiteres Mal in Thurmansbang mit einem Lieder- und Klavierabend. mhk